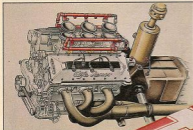


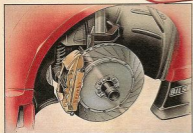
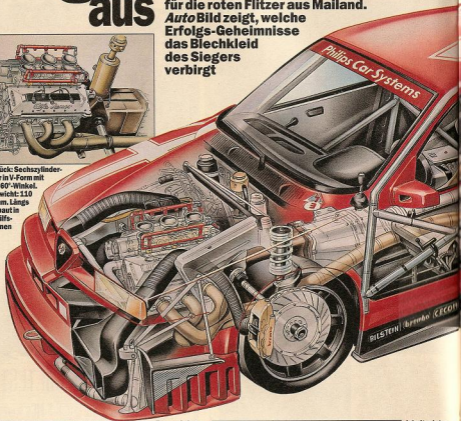


So sieht ein Sieger aus

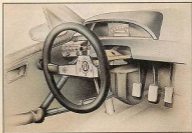
Das Duell der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft 1993: Meister Mercedes gegen Herausforderer Alfa. Spielstand nach zwölf Läufen: ein sensationelles acht zu vier für die roten Flitzer aus Mailand. **Auto Bild zeigt, welche Erfolgs-Geheimnisse das Blechkleid des Siegers verbirgt**



Herz-Stück: Sechszylinder-motor in V-Form mit einem 60°-Winkel. Gewicht: 110 Kilogramm. Längs eingebaut in einem Hilfsrohrahmen



Brems-Anlage vorn: Die Größe der innenbelüfteten Scheibenbremse wird der Streckencharakteristik angepaßt. Renn-ABS folgt

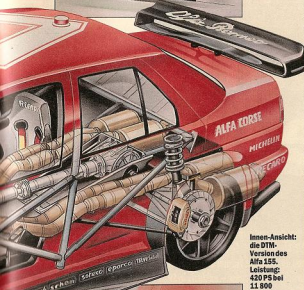


Arbeitsplatz-Sicherung: Im Falle eines Unfalls sorgt der innere Schutzkäfig aus rund 50 Stahlrohren für die Sicherheit des Piloten

Kommando-Stand: Rechts vom Fahrer sitzt die elektronische Steuerung der Einspritzung und der Zündung

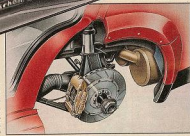


Kühl-Mittel: Klimanlage für heiße Kämpfe - sie ist über Schläuche mit dem Fahrer-Overall verbunden

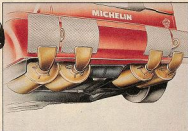
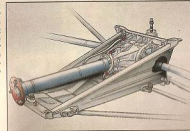


Innen-Ansicht: die DTM-Version des Alfa 155. Leistung: 420 PS bei 11.800 Umdrehungen pro Minute (Mercedes hat gut 20 PS weniger). Maximales Drehmoment: 300 Newtonmeter bei 9000 Touren. Spritverbrauch: im Schnitt 50 Liter pro 100 Kilometer. Höchstgeschwindigkeit: je nach Übersetzung um die 280 km/h. Leergewicht des roten Renners: 1040 Kilogramm

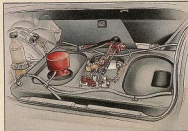
Brems-Anlage hinten: Innenbelüftet, Durchmesser bis zu 313 Millimeter



All-Rad: Der Alfa ist der einzige DTM-Starter mit Vierrad-antrieb. Hier die hintere Differentialwelle



End-Rohr: Katalysatoren sind Pflicht in der DTM. Außerdem ist der Geräuschwert der Abgasanlage limitiert: 98 Dezibel



Gummi-Schutz: Der Sicherheitskraftstofftank ist mit Spezial-Gummi ausgelegt, liegt im Kofferraum, faßt 110 Liter

ERGEBNISSE

IN KÜRZE

Großer Preis von Frankreich in Magny Cours, achter von 26 Läufen für die Formel-1-WM
 1. Alain Prost (F), 2. Damon Hill (GB) beide Williams-Renault, 3. Michael Schumacher (Korpen) Benetton-Ford, 4. Jyrki Järvinen (FIN) McLaren-Ford, 5. Martin Brundage (GB) Ligier-Renault, 6. Michael Andretti (USA) McLaren-Ford, 7. Rubens Barrichello (BR) Jordan-Hart, 8. Christian Fittipaldi (BR) Minardi-Ford, 9. Philippe Alliot (F) Larrousse-Lamborghini, 10. Riccardo Patrese (I) Benetton-Ford, WM-Stand: 1. Prost (57 Punkte), 2. Senna 45, 3. Hill 25, 4. Schumacher 24, 5. Brundage 5, 6. Mark Blundell (GB) Ligier-Renault, Johnny Herbert (GB) Lotus-Ford je 3, 8. Gerhard Berger (Ö) Ferrari, 9. JJ. Lehto (FIN) Sauber, Riccardo Patrese (I) Benetton-Ford, Christian Fittipaldi (BR) Minardi-Ford je 2, 12. Jean Alesi (F) Ferrari, 13. Andrea St. 14. Philippe Alliot (F) Larrousse-Lamborghini, Fabrizio Barbazza (I) Minardi-Ford je 2, 16. Alessandro Zanardi (I) Lotus-Ford, Karl Wendlinger (A) Sauber je 1.

Opel-Comeback

Opel will noch in diesem Jahr in die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft zurückkehren. Bei Testfahrten in Hockenheim war der Calibra unter Keke Rosberg auf Anhieb so schnell wie Mercedes. Premiere soll am 8. August in Diepholz sein.

Camel-Rückzug

Das Benetton-Formel-1-Team verliert zum Ende der Saison Hauptsponsor Camel. Dem Vermöhen nach bedeutet das eine Einbuße von rund 25 Millionen Dollar für die Equipe von Michael Schumacher.

Winkelhock-Sieg

Joachim Winkelhock gewann mit seinem BMW 318i den achten Lauf für die britischen Tourenwagen-Meisterschaft. Damit beute er die Tabellenführung vor Teamkollege Steve Soper weiter aus.

Hockenheim-Testfahrten stürzten die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft nach dem so publikumswirksamen Auftritt am Norisring in eine kurze Krise. Bei sommerlichen Höchst-



Mechaniker-Not: Motorschaden bei Alfa

temperaturen kollabierten nacheinander die Motoren bei Kurt Thilm (Mercedes), Keke Rosberg (Opel), Nicola Larini und Christian Danner (Alfa Romeo). Kein Wunder, daß man bei Alfa die Hände rang, weil sich Redakteur Bernd Ostmann zur Probefahrt gemeldet hatte. Höflich wurde mitgeteilt, daß man nach dem Motorwechsel erst einmal das Programm mit Larini abwickeln müßte. Das Problem: Punkt zwölf Uhr muß in Hockenheim der Fahrbetrieb mit Rennautos eingestellt werden. Als die Probefahrt schon zu platzen drohte, räumte Larini seinen Arbeitsplatz. Es war fünf vor zwölf. Beendet wurde die Fahrt durch einen hektisch winkenden Streckenposten, der Ostmann mit einer roten Flagge zum Abbruch zwang.